



Fridays und Parents for Future Bonn kritisieren SWB-Brief zum Gaswechsel

Gute Chance für Klimaschutz vertan

Die Bonn Netz AG, eine SWB-Tochter, hat kürzlich alle Bonner Haushalte mit Gasanschluss über die baldige Umstellung von L- auf H-Gas informiert. Statt nur den weiteren Verbrauch des fossilen Brennstoffs zu organisieren, hätte mit diesem Schreiben breit über die vielfältigen Möglichkeiten des klimagerechten Heizens und Energiesparens hingewiesen werden können – und müssen.

Die Gas-Umstellung ist eine gute Gelegenheit, um die Heizung und den Energiebedarf der eigenen vier Wände in den Blick zu nehmen. Mit Blick auf die Einhaltung der Pariser Klimaziele hätten wir Parents und Fridays for Future Bonn von unseren Stadtwerken in diesem Schreiben u.a. Folgendes erwartet:

1. Informationen zu klimafreundlichen Heizformen wie beispielsweise der - mit modernen Gasheizungen kombinierbaren - Solarthermie
2. Hinweise auf die Zuschüsse von der KfW-Bank für die energetische Sanierung (s. die von Fridays for Future beim Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt in Auftrag gegebene Studie)
3. einen Hinweis auf die von der Stadt und den SWB unterstützte Bonner Energie Agentur, die unabhängige Beratung anbietet.

Tatsächlich ist im Rundbrief lediglich der Hinweis auf einen 100 Euro-Bonus bei Anschaffung eines Neugeräts und der pauschale Rat "sprechen Sie mit Ihrem Installateur oder Energieversorger" enthalten. Selbst auf der extra für die Umstellung eingerichteten umfangreichen Homepage sind die oben aufgeführten Informationen nicht enthalten. "Vom Klimanotstand ist hier rein gar nichts zu sehen. Wie will die Stadt ihre ambitionierten -und dringend nötigen! - Ziele umsetzen, wenn bei einer solchen Gelegenheit nicht einmal angemessen informiert wird und einfache und günstige Möglichkeiten wie das Setzen von Anreizen nicht umgesetzt werden?", fragt Jonas Wischnewski (FFF Bonn).

Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt Bonn, was laut Koalitionsvertrag bis 2035 erreicht werden soll, kommt den SWB für die Bereiche Energie und Verkehr eine entscheidende Rolle zu. Fridays und Parents for Future befinden sich bereits in einem konstruktiven informellen Austausch mit der SWB, sehen sich aber auch in der Verantwortung, die Öffentlichkeit auf Probleme hinzuweisen: "Der Tarif "Beethoven-Strom", mit dem u.a. Strom aus fossilen Energieträgern wie Kohle und Gas verkauft wird, ist ein gutes Beispiel für problematisches Green Marketing" stellt Malte Kleinwort (P4F Bonn) klar: "Zur Erreichung der Klimaziele benötigen wir aber innovative, klimagerechte Lösungen, sogenannte Green Solutions, und nicht Green Marketing oder Greenwashing, wie es viele Unternehmen - gerade aus der Energiebranche - als Scheinlösung praktizieren."

Ein gutes Beispiel für Green Solutions kommt aus St. Gallen. Dort wurde bereits im Jahr 2012 ein innovatives Opt-Out-Modell erfolgreich umgesetzt. Die Stromversorgung der Haushalte wurde pauschal auf einen Ökostrom-Tarif umgestellt - mit der Möglichkeit, der Umstellung zu widersprechen und weiter im konventionellen (Atom-)Strom-Tarif zu bleiben. Diese Praxis hatte zur Folge, dass 90% der Haushalte beim Ökostrom-Tarif geblieben sind.

Wir erwarten vergleichbare innovative Ansätze der SWB, ein ernsthaftes Handeln mit umfassendem Blick auf Klimaschutz, Energieeinsparung, Umbau der Energieversorgung - und eine gute Information der Bürgerinnen und Bürger, auch über Beratungs- und Fördermöglichkeiten, bei jeder sich bietenden Gelegenheit.

Parents for Future Bonn
Malte Kleinwort
0151-17821352
bonn@parentsforfuture.de

Fridays for Future Bonn
Jonas Wischnewski
0160-5841597
jonwis@disroot.org

Links:

- 1 Studie vom Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt zur Bedeutung energetischer Sanierung für die Einhaltung der Klimaziele: <https://fridaysforfuture.de/studie/>
- 2 Bonner Energie-Agentur: <https://www.bonner-energie-agentur.de>
- 3 Bonner Homepage zur Gasumstellung: www.erdgasumstellung-bonn.de
- 4 Informationen zum Opt Out-Modell in St. Gallen: <https://germanwatch.org/de/17116>